

Umfrage der SOL bei Schulleitern 2015

Wir haben im Frühjahr 2015 unsere Schulleitern gebeten, in einem Fragebogen ihre bisherigen Erfahrungen mit der SOL zu formulieren. Es interessierten uns sowohl die positiven wie auch die negativen Veränderungen, die sie bei ihrem Kind und in der Familie feststellten. Wir haben im Folgenden die Antworten möglichst wörtlich und vollständig zusammengestellt. Es gilt zu beachten, dass diese Äusserungen die subjektive Sicht der Eltern wiedergeben. Es haben etwas mehr als die Hälfte der Eltern auf den Fragebogen geantwortet.

Klasse	Gründe für den Schulwechsel an die SOL (Formulierung der Eltern)	Was hat sich verändert? Soziale Integration? Positive und negative Veränderungen für Kind und Familie? (Einschätzung der Eltern)
3	Ausschluss aus Regelschule.	Wir haben das Gefühl, dass unser Sohn „angekommen“ ist, er fühlt sich sehr wohl und sozial aufgenommen. Die Struktur als Tagesschule inkl. Mittagessen hat uns eine enorme Entlastung gebracht. Wir haben keine nervenaufreibende Mittagspause mehr zuhause. Keine Hausaufgaben, welche vorher sehr belastend waren. Aufgrund seines weiten Weges hat er weniger Möglichkeit, „schnell“ mit einem Schulkollegen oder einer Schulkollegin abzumachen. Er hat ausserhalb der Schule keinen Kontakt mehr. Wir wünschen uns sehr, dass unser Sohn weiterhin zur SOL kommen kann, v.a. dass der Kanton dies finanziell auch trägt.
3	Sich abzeichnender, ähnlich komplizierter Weg an der neuen Regelschule wie an der alten.	Der Besuch der SOL klappt eigentlich gut. Unser Sohn äussert sich zufrieden. Er sieht manchmal leider den Sinn der Schule einfach nicht und findet sie grundsätzlich doof. Wie wir glauben, lichtet sich allmählich der Nebel. Er ist mental ruhiger geworden. Wir sind sehr gespannt, wie er sich an der SOL weiterentwickeln wird. Wir sind frohen Mutes, dass auch ihm der Knoten langsam aufgeht.
3	Schulverweigerung über mehrere Wochen, Probleme mit Lehrpersonen, Früheinschulung, Hochbegabung ohne Förderung in der Regelschule.	Unser Sohn geht wieder gerne zur Schule, er freut sich die ganzen Ferien durch auf den ersten Schultag. Er fühlt sich wohl und aufgehoben an der SOL. Speziell erwähnenswert finde ich, dass Äusserlichkeiten wie Haare, Kleider usw. an der SOL keine Rolle spielen! Jeder wird so akzeptiert, wie er ist. Er kann in seinem eigenen Tempo und nach seinen eigenen Fähigkeiten arbeiten. Hohe Individualisierung. Wir haben ein neues Kind zuhause. Er ist wieder fröhlich und ausgeglichen. Für uns als Familie hat sich die Situation merkbar beruhigt. Durch den vermehrten Kontakt zu älteren Kindern wird er mit neuen Themen konfrontiert, welche an der Regelschule in seiner altershomogenen Klasse kein Thema waren, z.B. Gamen online am PC.

4	Pausenkonflikte, Motivationsschwierigkeit bei unbeliebten Themen, Weglaufen aus Schule bei Konflikten.	Unser Sohn geht sehr gerne zur SOL – kein Kampf mehr am Morgen! Er kam noch nie in die Situation, dass er sich in der SOL unwohl fühlte und abhauen wollte. Er bleibt jetzt in der Schule. Er hat auch gegen Abend keine Ausraster mehr. Er scheint bodenständiger, reifer. Er bringt neues Wissen nachhause (z.B. aus dem Garten). Ihm gefallen die Schulatmosphäre, die Teppiche, die Grösse, der Garten, sein Baum, die ruhigen Pausen. Negativ: im Moment noch der Schulweg, und seine Geschwister werden etwas neidisch.
4	In der Regelschule gingen einige Dinge schief. Unser Sohn war sehr unglücklich in den letzten Wochen vor dem Schulwechsel. Er kam fast jeden Tag mit einem Negativerlebnis nachhause.	Unser Sohn ist jetzt ausgeglichen, fröhlich und hat in den drei Wochen, die er in der SOL ist, nie irgendeine negative Begebenheit erzählt.
5	Weil die SOL die einzige Schule ist, die auf die speziellen Bedürfnisse unserer Tochter eingehen kann.	Seit unsere Tochter in der SOL ist, geht sie überhaupt wieder in die Schule. Sie geht sehr gerne und fühlt sich auch sehr wohl.. Manchmal ist der Schulweg ein Problem, wenn sie alleine gehen sollte oder wenn sie nicht genau weiss, was sie erwartet. Zum Glück weiss das unterdessen die Schule und kann immer besser auf sie eingehen. Sie hat Schwierigkeiten, Kontakte zu knüpfen, aber sie fühlt sich wohl und schätzt ihre Gspänli. Der individuelle Unterricht ist genau das Richtige für sie, sie kann ihr Tempo einhalten. Die Lehrpersonen gehen genau auf ihre Bedürfnisse ein. Sie geht wieder zur Schule. Sie lernt, sie liest. Sie ist wieder fröhlich. Wir können mit der Familie Sachen unternehmen. Es geht ihr psychisch viel besser.
5	Lernprobleme in der Schule.	Unser Sohn schläft nachts besser. Er hat keine Alpträume mehr. Er geht lieber in die Schule (ohne Druck).
	Problematische Situation beim Vorwärtsschritt in früherer Schule.	Unserer Tochter geht es momentan sehr gut an der SOL. Die soziale Integration findet ohne Mühe statt. Unsere Tochter findet immer mehr Interesse am Unterricht. Entsprechend steigt auch die Lernausdauer. Eine allgemeine mentale Entspannung hat sich eingestellt. Dem ganzen Schulthema kann sie viel gelassener begegnen. Die SOL tut unserer Tochter richtig gut.
5	Kein geeignetes Bildungsgefäss an der Staatsschule.	Durch den Mittagstisch der SOL hat sich unsere Mittagszeit verändert. An den drei Tagen herrscht keine Hektik, keine Streitereien etc., so dass wir Eltern auch ruhiger sind und auftanken können. Wir haben somit abends mehr Energie. Auch die älteren Brüder geniessen die Mittagsgespräche ohne Wirbelwind. Keine Hausaufgabendiskussionen.
6	Unser Sohn war mit der Grösse der früheren Schule überfordert und auch vom Arbeitstempo.	Er braucht sehr lange, bis er sich anderen gegenüber öffnet. Jetzt hat er mit einem Klassenkameraden abgemacht. Toll!!! Kein Hausaufgabenstress mehr, ruhigere Mittagszeit. Wir wissen, dass unser Sohn gut aufgehoben ist und die SOL die richtige Schule für ihn ist. Wahrscheinlich braucht es noch etwas Zeit, bis er die grosse Frustration von früher abgebaut hat.

6	Unser Sohn hat ADHS. Aus medizinischen Gründen wurde die Ritalin-Medikation abgesetzt. Nach einem Lehrerwechsel war der neue Lehrer damit überfordert, ein Schulwechsel wurde nötig.	Kürzlich, nach krankheitsbedingter Absenz, sagte unser Sohn von sich aus: Morgen gehe ich wieder in die SOL.“ Er macht sehr gerne mit Kollegen von der SOL ab, inkl. Übernachtung. Er hat den Englisch-Unterricht gerne und das Schwimmen. Es ist in unserer Familie ruhiger geworden, wir haben keinen Hausaufgaben-Stress mehr. Unser Sohn hat genug Energie für die ganze Schulwoche. Er geht gerne in die SOL. Er stöhnt nie darüber, dass er wieder in die Schule gehen müsse. Er schläft immer noch auf dem Kissen, das er in der Schnupperwoche an der SOL genäht hat.
6		Unser Sohn hat sich sehr schnell wohl gefühlt und hat auch guten Kontakt zu verschiedenen Mitschülern. Er traut sich viel mehr zu. Hat Kontakte zu anderen auch ausserhalb der Schulzeit. Hat keinen Hausaufgabenstress mehr und kann so in der Freizeit seinen Hobbies ohne Stress nachgehen. Er findet alle Lehrpersonen angenehm. Der Schulweg ist für ihn recht lang, eintönig, langweilig, da er die gleiche Strecke auch noch zum Fussballtraining fahren muss.
5	Kein geeignetes Bildungsgefäss an Staatsschule	Durch den Mittagstisch der SOL hat sich unsere Mittagszeit verändert. An den drei Tagen herrscht keine Hektik, keine Streitereien etc., so dass wir Eltern auch ruhiger sind und auftanken können. Wir haben somit abends mehr Energie. Auch die älteren Brüder geniessen die Mittagsgespräche ohne Wirbelwind. Keine Hausaufgabendiskussionen.
6	Abklärungen ergeben, dass Regelschule nicht gehen würde.	Bis jetzt noch kein negatives Feedback von unserem Sohn, er scheint sich wohl zu fühlen, hat sogar eine Freundin. Er geht gerne in die Schule. Gut, dass das Arbeitstempo dem Schüler angepasst wird. Der Aufgabenstress zuhause fällt weg (es war immer ein Kampf, bis er seine Aufgaben erledigt hatte). Negative Veränderungen: Längerer Schulweg. Für seine spätere Ausbildung (z.B. Lehre) sehe ich Probleme, weil er nicht gelernt hat, zuhause Hausaufgaben zu machen. Zähneputzen nach dem Mittagessen sollte eingeführt werden.
6	Wurde zu wenig gefördert, zu grosse Gruppen, nicht auf unser Kind zugeschnitten.	Unser Sohn geht gerne zur SOL und hat grosse Fortschritte gemacht. Ich hoffe auf ein weiteres lernreiches Schuljahr für ihn. Er hat sehr Freude am Catering. Die Fächer, die ihm liegen, machen ihm Spass, die anderen machen ihm eher etwas Mühe. Er ist selbstsicherer, selbständiger, fröhlicher.
7	IRLEN-Syndrom, Stress bei Lernzielen und schriftlichen Hausaufgaben.	Feststellung nach 3 Monaten in der SOL: Unser Sohn ist massiv ruhiger geworden und nicht mehr so aggressiv. Er ist nach der Schule müde, jedoch nicht erschöpft und ausgepumpt. Er hilft wieder gerne im Haushalt und v.a. beim Kochen, was früher nur während der Primarschulzeit so war. Er ist unsicher, ob er die geforderten Lernziele in F und E erreicht, und dies äussert er auch. Er äussert ganz klar, dass er froh ist, in die SOL zu gehen, und dass er hier bleiben will.
7	Steigende Anforderungen in der Primarschule, unser Sohn kann sie nicht mehr besuchen.	Ich bin froh, dass er eine Schule gefunden hat, die ihm entspricht. Er akzeptiert nun die Schule als Teil seines Lebens.

7	Belastung an der Staatsschule zu gross, nicht adäquate Förderung, negative Grundhaltung. Zu wenig Unterstützung bei ADHS.	<p>Unser Sohn ist ausgeglichener, diese Schule tut ihm sehr gut.</p> <p>Es entwickeln sich Freundschaften unter den Kindern und viel weniger Konkurrenz-Stress als vorher. Probleme werden angesprochen und lösungsorientiert behandelt.</p> <p>Weniger Druck auf den Eltern, sie müssen nicht mehr verlängerten Arm der Schule und ihres Drucks sein, das vermeidet viele Konflikte und entspannt die ganze Familiensituation. Es tut einfach gut, wenn man als Eltern spürt, dass das Kind jetzt gut aufgehoben und begleitet ist. Die Beziehung ist weniger belastet und somit viel besser geworden.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit Dr. Bonney scheint gut zu klappen und wir sind froh um die Unterstützung. Wir sind einfach darauf angewiesen, kontaktiert zu werden, wenn es etwas unsererseits braucht. Vielen Dank für eure wertschätzende Grundhaltung! Die spürt man zuhause.</p>
7	Druck in der Schule führt zu Bauchweh, Kopfweh, Schlafstörungen, Suizid-Gedanken.	<p>Unsere Tochter aufgestellt, freut sich auf die Schule und die Gspändli.</p> <p>Wir erleben unsere Tochter als gut integriert in der SOL.</p> <p>Keine Schlafstörungen, keine Suizid-Gedanken, kein Bauchweh und kein Kopfweh vor der Schule.</p> <p>Wir sind froh, dass unsere Tochter zur SOL geht, und wir freuen uns, dass es einfach läuft.</p>
7	Leistungsverweigerung. Unser Sohn fühlte sich von den Mitschülern nicht verstanden, konnte sein Potential nicht ausschöpfen	<p>Unser Sohn kommt sehr gerne in die SOL!</p> <p>Er fühlt sich immer noch oft als Aussenseiter.</p> <p>Kein Hausaufgaben-Terror mehr. Dadurch ist das Familienleben etwas entspannter. Unser Sohn findet die Schule nicht mehr langweilig. Konflikte werden in der Schule angegangen.</p> <p>Seit er über den Mittag nicht mehr nachhause kommt, erfahre ich leider noch weniger, was in der Schule so passiert. Vieles vom Morgen ist abends, wenn er nachhause kommt, bereits vergessen.</p> <p>Die Möglichkeit, dass unser Sohn in der SOL zum Homöopathen und Heilpädagogen gehen dar, mit dem die SOL zusammenarbeitet, ist für uns sehr wertvoll! Alles unter einem Dach.</p>
7	Durch seine Biographie und das entsprechend angelernte Fehlverhalten ist unser Sohn im Schulstoff stecken geblieben und hat Blockaden aufgebaut.	<p>Die Sozialkompetenz unseres Kindes hat sich sehr zum Positiven entwickelt.</p> <p>Die Einstellung zu Arbeit und Leistung verbessert sich langsam. Er zählt zuhause sogar die französischen Wochentage von sich aus auf!</p> <p>Veränderungen: Er sucht das Gespräch bei Problemen, lernt über Gefühle zu sprechen. Er spürt sich und die Grenzen besser, beginnt zu realisieren, dass er Verantwortung übernehmen muss. Er gewinnt an Selbstvertrauen, wird wertschätzender und wach. Zuhause beginnt er zu reden, zu singen, lacht wieder von Herzen, die Eltern spüren die Veränderungen zusammen mit dem Freundeskreis deutlich, jetzt muss es noch zur Schule gelangen.</p> <p>Ich finde diese Schule den absoluten Hit. Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und die empathische und klare Haltung sind vorbildlich. Der Umgang mit Problemsituationen wird konstruktiv erlernt.</p>
7	Fitzerald / SIS bietet nur noch Niveau P an.	<p>Unser Sohn geht am Morgen früh und klaglos auf den Bus. Manchmal hören wir von Stress im Unterricht.</p> <p>Die soziale Integration ist ein schwieriges Thema, weil wir oft zu wenig wissen. Wir wissen auch nicht genau, was er im Unterricht macht.</p> <p>Er geht lieber in die Schule. Er hat mehr Freizeit für sich.</p> <p>Negative Veränderungen: Wir stehen sehr früh auf. Wir sehen ihn weniger. Er ist selbständiger, aber wir haben weniger Kontrolle.</p> <p>Danke für das Gespräch. Wir haben gerne Feedback. Vielleicht auch zwischendurch ein schriftlicher Bericht?</p>

7	Unsere Tochter hatte immer Kopfschmerzen und fühlte sich nicht wohl in ihrer Klasse.	Positive Veränderungen: Keine Hausaufgaben mehr. Wir haben mehr Zeit für gemeinsame Unternehmungen. Unsere Tochter ist viel selbstsicherer geworden. Sie hat keine Kopfschmerzen mehr.
8	Starke Probleme in der Schule wegen seinen Lernschwierigkeiten, wurde von der Lehrperson gemobbt.	Seit unser Sohn in die SOL kommt, hat er wieder Spass am Lernen, und das merkt man an den Fortschritten, die er macht. Er ist sehr viel hilfsbereiter geworden. Er hat sehr viel Freude und engagiert sich auch viel mehr. Er geht wieder gerne zur Schule, d.h. weniger Stress und nicht mehr soviel Ärger.
8		Unsere Tochter freut sich eigentlich immer auf die Schule! Sie kann mit anderen besser umgehen, hat aber leider noch nicht viele Freunde für den privaten Bereich. Sie geht sehr gerne zur Schule, dies wirkt sich sehr positiv auf das Familienleben aus. Mit viel Begeisterung besucht sie auch die Velowerkstatt und das Catering. Beides freut sie immer wieder und sie erzählt gerne davon.
8	Unser Sohn war auch aufgrund seiner Art an der vorherigen Schule einfach nicht am richtigen Platz.	Er geht sehr gerne in die SOL. Er ist hier so richtig „angekommen“. Er ist sicher von seiner Art her ein Einzelgänger. Trotzdem, glaube ich, wird er hier von seinen Mitschülern akzeptiert, so wie er ist. Er könnte schulisch sicher viel mehr erreichen, wenn er ab und zu auch zuhause etwas machen würde. Er hat sich sicherlich positiv weiterentwickelt. Sicherlich lernt er auch langsam, sich richtig einzuschätzen. Negative Veränderungen: Für uns als Familie ist sicherlich für Diskussionsstoff gesorgt, da er als einziger der Geschwister eine Privatschule besucht. Mit einem Einkommen ist es für uns als Familie finanziell sicherlich eine Belastung. Wir sind mit der SOL sehr zufrieden. Die Lehrpersonen sind wirklich mit Herzblut dabei und die Betreuung der Kinder geht weit über das blosse Vermitteln des Schulstoffes hinaus. Wir können und würden die SOL jederzeit weiterempfehlen.
8	Viele! (Diagnose: Autismusspektrum-Störung)	Unser Sohn wurde ruhiger. Er macht sich viel Gedanken über die Zukunft. Er diskutiert sehr gerne. Keine negativen Veränderungen.
9	Unsere Tochter ging nicht mehr gerne zur Schule. Sie fühlte sich nicht mehr wohl an der Schule. Sie hat unter den Zusatzstunden (Förderunterricht) gelitten: Selbstwert sank. Die ganze Schule hat sich nur auf die Schwächen konzentriert. Dementsprechend ist die Motivation gesunken.	Mir fällt auf, dass unsere Tochter viel selbständiger geworden ist. Wir haben gute Diskussionen und Gespräche, die konstruktiv enden. Ich finde, der Gemeinschaftssinn hat sich verstärkt. Sie ist viel selbständiger geworden. Sie zeigt eigene Initiative bezüglich Lernen, möchte eine gute Leistung bringen und gibt sich an der SOL Mühe. Der Fokus ist nicht mehr einzig und allein auf ihre „Schwächen“ gelegt.

9	Die Regelschule hatte keine geeigneten Mittel, um einem Kind mit Asperger-Syndrom die nötige Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.	Unser Sohn ist in der SOL ausgeglichener. Er kann seine Freizeit für seine zahlreichen Hobbies nutzen. Er leidet nicht mehr unter Leistungsdruck, obschon er gefordert wird. Als Folge hat sich das Familienleben entspannt. Seine Sozialkompetenz hat sich verbessert, er hat an der SOL gelernt, über sich und sein Verhalten nachzudenken und sein Verhalten bewusster zu steuern. Wir als Eltern schätzen es sehr, dass mit Hilfe der Lehrpersonen nach Lösungen zur Konfliktbewältigung gesucht wird. Wir sind überzeugt, dass er ohne die Leistung der SOL nicht dort wäre, wo er jetzt ist (er hat erfolgreich eine Lehre begonnen, ist richtig glücklich und ausgewogen.) Wir möchten sogar sagen: Die SOL war seine Rettung.
9	Unser Sohn war mit dem Schulalltag in der Regelschule überfordert.	Allgemein gibt es für uns zuhause einen ruhigeren Alltag und keinen Hausaufgabenstress mehr. Unser Sohn ist selbstbewusster geworden.
9	Unbefriedigende Situation an der vorherigen Schule (Heim), Wechsel auf Wunsch des Sohnes.	Unser Sohn geht lieber zur Schule als früher. Er kann seine Energien an der SOL "ablassen". Er ist aber pubertätsbedingt (nicht wegen der Schule) schwieriger geworden im Umgang.
9	Verhaltensauffälligkeit.	Das Selbstbewusstsein unseres Sohnes hat sich verbessert, ebenso seine Sozialkompetenz. In der Familie stellen wir eine ruhigere Atmosphäre fest, die deutlich spürbar ist. Wir sind stolz, dass sich unser Sohn zu einem verantwortungsvollen Teenager entwickelt hat. Er wurde aufgeschlossener und selbstbewusster.
9	Die Struktur an der Staatsschule machte unserem Sohn enorme Mühe. Er wurde dadurch ein Störenfried und hatte Konzentrationsschwächen.	Er konnte sich dem Klassenverbund anpassen und stört nicht mehr zwanghaft. Sein Selbstbewusstsein und seine Sozialkompetenz haben sich deutlich verbessert. Unser Sohn ist jetzt erheblich ausgeglichener. Noch wichtiger: Ein glücklicher Junge! Er kann an der SOL seine Kreativität ausleben und diese wird enorm gefördert. Hierzu ein ganz dickes Lob an die SOL.
9	Überforderung an der Sek E wegen Zwangsstörungen.	Der Druck auf unseren Sohn hat abgenommen, was die Schule und die Leistungen betrifft, die er erbringen muss. Er ist dadurch meist gelöster. Die Zwangsstörungen behindern ihn immer noch, aber er lernt langsam wieder, mit höherem Druck und mehr Belastung umzugehen. Er ist offener geworden, was den Umgang mit Gleichaltrigen betrifft. Seine Sozialkompetenz und sein Selbstbewusstsein haben sich verbessert.
9	Konzentrationsprobleme, ADHS. Frustration in der Schule, schlechtes Verhältnis zu den Lehrpersonen.	Das Selbstbewusstsein unseres Sohnes hat sich deutlich verbessert, die Sozialkompetenz auch. Er hat nun gute Kontakte zu Klassenkameraden. Das Ritalin konnte abgesetzt werden. Im letzten Jahr hat die Motivation abgenommen, nicht alle Lehrer können ihn gleich gut motivieren, er wirkt manchmal schul- und lermüde.
9	Unser Sohn hatte grosse Mühe in der Regelschule, z.B. mit Sozialem und dem Hausaufgabenstress. Als Folge davon Wutanfälle und Essstörungen zuhause.	Unserem Sohn geht es viel besser in der SOL, er ist aufgeblüht und er hat nur noch selten die Ticks, die er in der Regelschule hatte. Es macht Freude, dies zu sehen. Soziale Ereignisse in der Schule machen ihm Spass, aber brauchen Substanz, was ihn am Abend müde macht. Sein Selbstvertrauen und seine Sozialkompetenz haben sich deutlich verbessert. Naturkunde und Physik machen ihm Riesenspass. Die Wutanfälle sind verschwunden, die Essstörungen sind passé, ebenso der Hausaufgabenstress.
9	Angststörung.	Sehr positive Entwicklung seit dem Eintritt in die SOL. Sein Selbstvertrauen ist gewachsen, es ist wieder Stabilität und Ruhe in die Familie eingekehrt. Unser Sohn hat gelernt, mit Konflikten positiv umzugehen (SOL-Werte). An Mathematik hat er Freude, an Französisch nicht.

9	Schulabschluss	Sein Selbstbewusstsein hat sich verbessert, er hat weniger Probleme auf dem Schulweg. Er kann besser mit Konflikten umgehen. Mehr Ruhe zuhause.
9	Druck zu gross in der Staatsschule, Lerntempo zu hoch. Sozial zu un stabile Schulsituationen. Lehrpersonen konnten nicht mit dem ADHS umgehen.	Das Selbstbewusstsein unseres Sohnes hat sich deutlich verbessert, seine Sozialkompetenz auch etwas. Aber seit ein paar Wochen hören wir von Problemen auf dem Schulweg, die sicher auch pubertärer Natur sind, aber auch von einem älteren Mitschüler her kommen, der die anderen massiv beleidigt und provoziert. Unserem Sohn platzt dann manchmal der Kragen, vor allem wenn seine Eltern beleidigt werden. Er hatte lange Zeit keinen Druck, keinen Stress mehr und es gibt keine Tränen mehr wegen der Schule und den Hausaufgaben. In der 9. Klasse fühlt er sich wieder mehr unter Druck (Entscheidung über Lehre oder weiterführende Schule und dass er schon erwachsen werden muss).
9	Empfehlung der Primarschule, Überweisung durch KJPD.	Unsere Tochter motzt manchmal über das Essen und über Lehrer. Ich denke aber, dass sie gerne an die SOL geht. Ihr Selbstvertrauen hat sich deutlich verbessert, ebenso ihre Sozialkompetenz. Wir hören schon lange nichts mehr über Streitereien. Sie hat keinen Stress mehr wegen den Hausaufgaben. Bei Problemen werden wir Eltern und unsere Tochter sehr gut unterstützt, der Familientherapeut ist nahe an der Schule. Aber unsere Tochter hat auch das Gefühl, dass sie Noten bräuchte, um sich mit anderen zu vergleichen, vor allem wenn es um Bewerbungen geht.
9	Schulfaul, Überforderung, Umzug von der Mutter zum Vater.	Meine Tochter geht sehr gerne zur Schule. Ihr gefällt der Ablauf und auch die Freiheiten und das soziale Netzwerk unter den SOL-SchülerInnen. Sie fühlt sich auch wohl in den Räumlichkeiten. Sie hat sich gut integriert und hat auch in der Konfliktlösung neue Wege gefunden. Ihr Selbstbewusstsein ist deutlich gestiegen. Sie hat auch Freude an der Nähe zu den kleineren, "herzigen" SchülerInnen. Sie ist fröhlicher geworden und konnte endlich Wurzeln schlagen. Sie ist auch in vielen Sachen noch selbständiger geworden, was nicht zwingend mit der SOL zusammenhängt, aber ihr allgemeines Wohlbefinden hat dies auf alle Fälle unterstützt. Ich bin sehr froh, dass meine Tochter die letzten Schuljahre in der SOL verbringen und viel Positives in ihren Rucksack packen darf.
9	In ihrer grossen, unruhigen Klasse wurde unsere Tochter schnell abgelehnt. Sie hat Schwierigkeiten, sich auditiv zu konzentrieren.	Unsere Tochter hat jetzt Freude, zur Schule zu gehen, Lernen ist nicht mehr negativ besetzt. Sie ist selbstbewusster in Bezug auf das Lernen geworden - "ich kann das". Sie traut sich den Übertritt in eine weiterführende Schule zu, hat aber etwas Angst vor den Noten. Ihre Sozialkompetenz war schon vorher kein Problem. Schulisch ist sie selbständiger und selbstverantwortlicher geworden. In Mathematik traut sie sich mehr zu und es gibt jetzt sogar Themen, die ihr Spass machen. Sehr engagierte Fachlehrer, sehr kompetente und einfühlsame Begleitung bei der Berufswahl durch die zuständige Fachperson in der Schule.

9	Probleme und Ausschluss aus der öffentlichen Schule. ADHS.	<p>Unser Sohn hat sich gut in die SOL eingelebt, nachdem er zuerst teilweise Mühe hatte, in die Schule zu gehen. Nun in der 9. Klasse geht die Luft jedoch langsam aus.</p> <p>Es hat ihm gut getan, dass er hier bei Problemen nicht bestraft, sondern im Gegenteil gefragt wird, was er brauche. Er findet hier immer Gehör. Sein Selbstbewusstsein hat sich merklich gesteigert.</p> <p>Er hat Zeit bekommen, seine Schrift zu entwickeln, worüber wir sehr dankbar sind. Mit dem Französisch hat er immer noch seine Mühe, lacht aber teilweise darüber.</p> <p>Er kann jetzt die Schule ohne Ängste und Anspannung besuchen, es gibt zuhause keine Konflikte mehr wegen lästigen Hausaufgaben. Er fühlt sich an der SOL weniger unter Druck. Am Morgen gibt es kein Theater mehr, in die Schule zu gehen.</p> <p>Ihm tut der Schulbesuch in der SOL sehr gut. Nun aber freut er sich auf die Berufswelt.</p>
---	--	---